

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ für die Schweizer Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Zünfte und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung Schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XII. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins. Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmie- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. März 1897.

Wochenspruch: Glücklich ist, wer vergißt, Was nicht mehr zu ändern ist.

Verbandswesen.

Handwerker- und Gewerbeverein der Stadt Bern.

In der letzten Sitzung desselben referierte Gemeinderat Stegeritz in sehr sachlicher Weise über das Urteil des Berner

Gewerbegerichtes betreffend Lohnauszahlung der Arbeitgeber an die Arbeiter während des von ihnen zu leistenden Militärdienstes oder während deren Erkrankung. Bekanntlich ist ein hiesiger Buchdrucker durch Stichtentscheid des Obmanns des Gewerbegerichtes verurteilt worden, seinen Angestellten für drei Wochen Militärdienst mit Fr. 126 zu entschädigen. Weitere diesbezügliche Entschädigungsforderungen stehen in Aussicht. Der Vorstand des Vereins läßt nun durch Prof. Zeerleder (Bern) ein bezügliches juristisches Gutachten ausarbeiten, das bald vorliegen wird. Beim kantonalen Gewerbeverband sollen unterdessen gemäß Beschluß der heutigen Versammlung keine weiteren Schritte gethan werden. Auch der Schweizerische Gewerbeverein wird sich mit der Angelegenheit befassen. Beschlissen wurde im weitern, Herrn Zeerleder auch um die Begutachtung der Frage zu ersuchen, welche Mittel dem Arbeitgeber zur Verfügung stehen, um sich gegen derartige, von so großen finanziellen Konsequenzen begleitete Urteile des Gewerbegerichtes zu schützen, ob z. B. die Appellation an eine höhere Instanz durch Einsprache betreffend die Kompetenz oder die Zusammensetzung des Gerichtes. In

der nachfolgenden Diskussion betonten sämtliche Redner die große prinzipielle Tragweite des Urteiles des stadtbernerischen Gewerbegerichtes. Als Mittel, die Arbeitgeber gegen solche fernere Entschäde zu schützen, wurden erwähnt: Eingabe an den Großen Rat um Abänderung des bezüglichen Dekretes, Petition an die Bundesversammlung um authentische Interpretation des einschlägigen Artikels 341 des Obligationenrechtes, Abschaffung des Gewerbegerichtes, bezw. Fernbleiben von der Urne bei der Wahl der Mitglieder desselben. Auch wurde darauf hingewiesen, daß in Basel dasselbe Gericht in der nämlichen Angelegenheit ebenfalls durch Stichtentscheid des Präsidenten wesentlich anders entschieden habe. Der Verein wird indessen über alle diese Anregungen erst später, nach Eingang des erwähnten Gutachtens, Beschluß fassen.

Der Gewerbeverein Zürich beschloß mit 31 gegen 2 Stimmen dem Großen Stadtrat Einführung der Schiedsgerichte zu empfehlen.

Verschiedenes.

St. Galler Tonhalle-Projekt. Herr Architekt Hardegger hat im Museum am untern Brühl für 14 Tage ein Tonhalle-Projekt für die Stadt St. Gallen ausgestellt, das schon durch seine wunderschöne Perspektive einen Anziehungspunkt jener großen Kreise bilden dürfte, die sich um das Zustandekommen des längst zu einem Bedürfnis gewordenen Projektes interessieren. Das Gebäude soll auf den Brühl zu stehen kommen und auch einen großen Garten für Gartenkonzerte bekommen. Die Architektur ist einfach, aber edel

gehalten. In den Verhältnissen und Formen ist für den großen Saal der atypisch vorzügliche Saal der Zürcher Tonhalle zum Muster genommen worden. Die Kosten des ganzen Bauwerkes werden auf nahezu 500,000 Fr. berechnet. Der große und der kleine Saal samt Galerien und Podium sollen zusammen Raum für 1600 Sitzplätze und, als Speisefäle benützt, für 780 Gedecke bieten.

Bauwesen in Basel. Namens eines Basler Konjunktums reichte Herr Architekt Hans Day der Regierung ein Gesuch zur Erstellung einer Quartieranlage im äußeren Spalenquartier ein. Es sollen circa 1000 m² Straßen angelegt und dadurch circa 200 Hausplätze gewonnen werden. Die Häuser sind für den Mittelstand bestimmt und werden ausschließlich als Ein-Familienhäuser in Gruppen von 2 bis höchstens 4 Stück erstellt. Sie enthalten 5 Zimmer mit Zubehör und Garten vor, hinter und eventuell auch neben dem Hause. Die Anlage wird also luft- und lichtreich werden. Die neue Tramlinie verkürzt die Distanz bis zur Altstadt bedeutend. Die Bauten werden einfach, aber solid und mit freundlichem Neuen ausgeführt. Die Kaufsbedingungen sollen so leicht als möglich gestellt werden. Das Projekt wird von den Vielen, die ein Alleinwohnen im eigenen Hause der Miete vorziehen, freudig begrüßt werden.

Die große Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Eglsau ist nunmehr im Bau soweit vorgeschritten, daß an ihrer rechtzeitigen Vollendung auf 1. Juni nicht mehr zu zweifeln ist. Das Werk läßt sich bereits als Ganzes überschauen. Das interessanteste davon ist wohl die Ueberspannung des Rheinstromes mit einer Eisenbrücke von 93 Meter Länge ohne Pfeiler; die 20 zu beiden Seiten anschließenden Bogen von 15 und 13 Meter Stützweite und von ungleicher Höhe (die beiden höchsten messen 63 Meter über dem Mittelwasserstand) stehen nämlich auf trockenem Boden. Ein Triumph der heutigen Baukunst kann es genannt werden, daß der gewaltige Bau in der kurzen Zeit von wenig mehr als 2 Jahren erstellt wurde und keine bedeutende Unfälle dabei vorgekommen sind. Die Maurerarbeit ist von der Firma Probst, Chappuis und Wolf in Nidau und die Eisenkonstruktion von Gebr. Luech in Pratteln bei Basel ausgeführt. Das Steinmaterial lieferten die Kalksteinbrüche an der Sägerei und in Bühl (Großherzogtum Baden), den Cement verarbeitende Fabriken. Das Kiesmaterial für die Betonierung und der Mauer sand konnten in unmittelbarer Nähe gewonnen werden, das nötige Wasser mußte hingegen mittels Dampf-pumpe aus dem Rhein heraufbefördert werden. Einen großen Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten verursachte die Erstellung des Notpfeilers in der Mitte des Rheins und der Passerelle darauf für die Montierung der Eisenkonstruktion. Sie nahm den ganzen letztjährigen Sommer in Anspruch und hatte einmal durch den Orkan Schaden gelitten. Auch der Abbruch dieses Notpfeilers ist eine ziemlich tügliche Arbeit.

Wir werden jedenfalls im nächsten Sommer im Fall sein, eine Abbildung dieser sehenswerten Brücke zu bringen.

Sustenbahnprojekt. Nachdem sich die Aussichten für das Zustandekommen einer Straßenbahn Grimsel-Jurka stark vermindert haben, tritt nun das Sustenbahn-Projekt um so intensiver hervor. Die Firma Bucher-Durrer in Kerns und Elias Flotron in Meiringen stellen das Konzeptionsbegehren für eine elektrische Touristenbahn von Meiringen nach Wassen. Die Bahn soll beginnen bei der Brünigbahn-Station Meiringen, geht zum Reichenbach-Hotel, dem Geißhölzli, der Ortschaft Innerkirch-Hof, dem Messenthal, Gadmen-Bühl und zur Station Hotel Stein. Von hier steigt sie mit Maximalsteigung auf die Bahhöhe und gelangt mit maximalem Gefälle über die Gufernalp zur Haltestelle Fernigen und später zur Haltestelle bei der Kapelle in Meyen. Dann tritt die Bahn auf das rechte Ufer der

Meyenreuth, fährt über den Gotthardbahn-Tunnel (rechts der Meyenreuthbrücke) und gelangt über den Lavinentunnel zwischen der Straße und dem Bahnhof Wassen zu ihrem Endpunkte. Die ganze Länge der Bahn wird auf 42,4 Kilometer angegeben, wovon 27 dem Kanton Bern und 15,4 Kilometer dem Kanton Uri zufallen. Die Maximalsteigung wird auf 10 Proz. angegeben, Kurvenradius auf 60 Meter und die Spurweite auf 1 Meter. Jeder Wagen erhält einen Motor und fährt immer einzig, ohne Anhängewagen. Als Bremsen sind Zangenbremsen in Aussicht genommen. Es ist nur Sommerbetrieb während 5—6 Monaten vorgesehen. Als Zweck der Bahn wird das längst gefühlte Bedürfnis genannt, die Gotthardbahn in kürzester Linie mit dem Berner Oberland zu verbinden und die Romantik des Gadmen und Meyenthals und die Gletscherfelder des Susten dem Verkehre zu erschließen. Die summarische Kostenberechnung beziffert sich auf 6,953,000 Fr., nämlich: Unterbau mit Expropriation und Kunstbauten 2,756,600 Fr., Oberbau 1,272,000 Fr., Hochbauten 169,600 Fr., Rollmaterial 636,000 Fr., Wasser- und Elektrizitätswerk 1,696,000 Franken, Mobilar und Unvorhergesehenes 424,000 Fr. Das „Urner Wochenblatt“ begrüßt das Unternehmen.

Bauwesen in Horgen. In diesen Tagen haben hier vier bemerkenswerte Liegenschaftskäufe stattgefunden, welche in ganz frappanter Weise zeigen, wie die Häuserpreise in dem rasch wachsenden und aufblühenden Bezirkshauptort im Steigen begriffen sind. Es wurden verkauft: das neue Postgebäude für 84,000 Fr. an Hrn. J. Gsell, Spezerethandlung dahier, das Restaurant z. „Röthli“ für 87,000 Fr. an Hrn. Bücher in Lenzburg, der alte renommierte Gasthof zum „Löwen“ an einen Hrn. Senti-Müller in Ragaz um 87,000 Fr., und nun wurde von der Generalversammlung der Aktiengesellschaft Meierhof auch der von der Kommission abgeschlossene Verkauf des modernen Hotels „Meierhof“ beim Bahnhof um ca. 125,000 Fr. ratifiziert. Am „Röthli“ wurden 15,000 Fr., am „Löwen“ 30,000 Fr. gewonnen, während die Aktionäre des Hotels „Meierhof“, das nun noch um einen großen Saal erweitert werden soll, froh sind, daß ihre Aktien beinahe voll zurückbezahlt werden können. — Hier erwartet man mit der baldigen Eröffnung der Eisenbahnlinie Zürich-Thalweil-Zug einen lebhaften Personen- und Warenverkehr vom untern (bisherigen) zum obern (neuen) Bahnhof. Die Schifflande soll an den Bahnhof verlegt werden; bald werden wir auch wieder eine direkte Dampfschiffverbindungsüber Herrlisberg mit Zürich erhalten, und um den Verkehr vom untern zum obern Bahnhof möglichst zu erleichtern, spricht man auch von einer Straßenbahn zwischen den beiden Bahnhofen. Besonders auch von der projektierten Eisenbahnlinie Meilen-Wegikon erwartet man einen lebhaften Verkehr vom Oberland her über Horgen nach Zug, Luzern etc. Angesichts dieser Thatsachen ist es also kein Wunder, wenn schon Boden-, Häuser- und Liegenschaftspreise bedeutend im Preise gestiegen sind und noch steigen. (Landbote.)

Maurer- und Zimmermeister J. B. Raguth in Chur ist gestorben. Er war eine stadtbekannte und allgemein geachtete und beliebte Persönlichkeit. Ein Handwerksmeister alter Obervanz, war er in Bau-sachen vielleicht gerade deswegen der Vertrauensmann einer großen Anzahl von wohlhabenden Churer Familien. Sein Geschäft führte er musterhaft und — mit lohnendem Erfolg.

Zeichengerät. Schweiz. Erfolgs-Patent 12745. Der betreffende Rahmenreiß-Zeichengerät wurde von dem Erfinder in der Weise verbessert, daß über den Wässerungsborn noch ein zweites Quammischnürchen u. zw. senkrecht gespannt erscheint, wodurch derselbe bei allfällig aufwärts oder abwärts gerichteter Haltung seines Kopfes (der Dornspitze) in dieser Stellung sicher festgehalten wird. Zusatz-Patent angemeldet.

Neueste Schleifmaschine „Reform“.

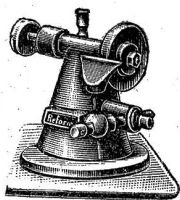


Fig. 1.

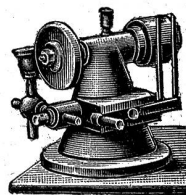


Fig. 3.

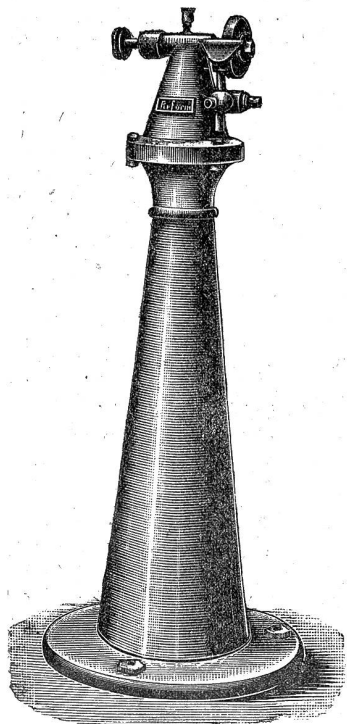


Fig. 2.

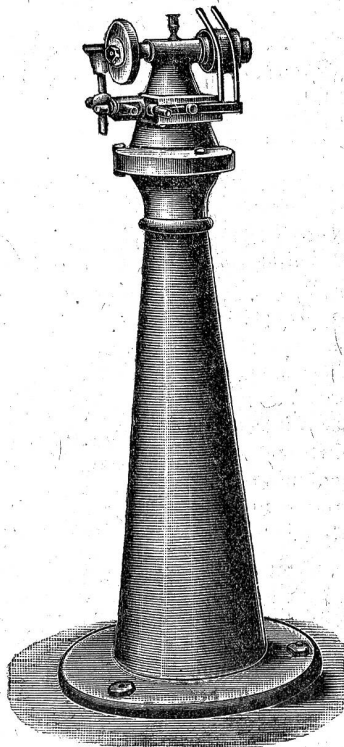


Fig. 4.

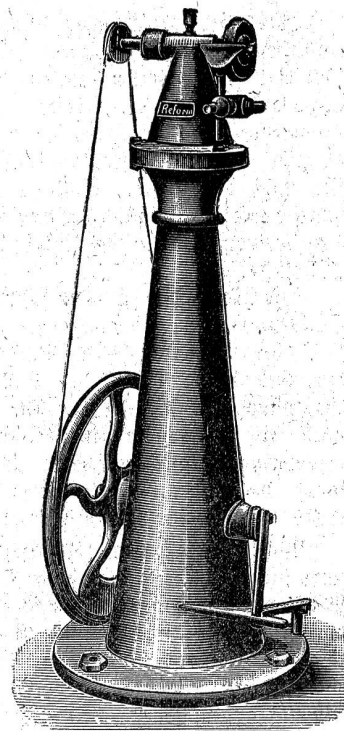


Fig. 5.

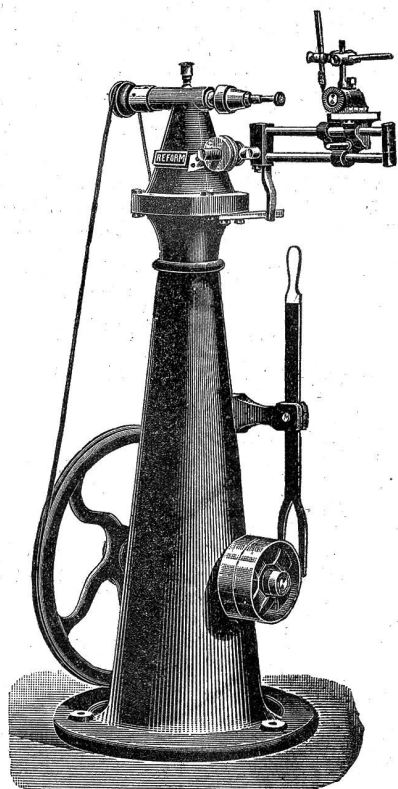


Fig. 6.

Um den Bedürfnissen einer billigen und doch guten und leistungsfähigen Maschine zum Schleifen von Spiralbohrern, Reibahlen, Fräsern, sowie zum Schleifen und Polieren von andern Werkzeugen und Massenartikeln nachzukommen, bringt die Firma Mäder u. Schaufelberger, Techn. Geschäft, in Zürich V, eine neue Maschine „Reform“ laut nebenstehenden Skizzen auf den Markt.

Die Vorteile dieser Maschine gegenüber den bis jetzt angewandten Maschinen dieser Art sind folgende:

- I. Die leichte Verwendbarkeit zu allen leichtern Schleif- und Polierarbeiten.
- II. Die leichte Umgangung der betreffenden Vorrichtungen.
- III. Der außerordentlich billige Preis.

Die Maschinen sind exakt und aus bestem Material gearbeitet. Die Spindel ist aus Stahl und zum Zwecke des Nachstellens mit zwei Contremuttern versehen, wovon die eine über den Körper übergreift, damit das ablaufende Fett dem Arbeiter nicht ins Gesicht spritzt. Das Schmirnieren wird mittelst Staufferbüchsen besorgt, um die Welle vor Schmirgelstaub zu schützen. Die Säulen sind zur Aufnahme eines Wasserbehälters durchbohrt. Diese Maschinen werden, wie beifolgende Figuren zeigen, in sechs verschiedenen Arten geliefert und zwar wie folgt:

- Fig. 1 für Sattentrieb
- " 2 " Sattentrieb mit Säule
- " 3 " Riementrieb
- " 4 " Riementrieb mit Säule
- " 5 " Fußbetrieb
- " 6 " Fuß- und Kraftbetrieb.

Im Fernern werden geliefert die diversen Apparate:

Zum Schleifen von Spiral-Bohrern von 2—20 mm
 " " " Reibahlen
 " " " Fräsern,
 sodann zu jeder Maschine eine Schmirgelscheibe, sowie Hand-
 vorlage.

Für weitere Angaben und Prospekte wende man sich an
 Mäder u. Schaufelberger, Techn. Geschäft, Dufourstraße 47,
 Zürich V.

Verschiedenes.

Baumwesen in Luzern. Nicht nur die großen Hotels-
 etablissements des modernen Luzern, wie „Schweizerhof“,
 „du Lac“ etc. beginnen auf das Jahr 1897 ein neues Kleid
 anzuziehen, auch die kleinern noch aus dem Mittelalter
 stammenden Gasthäuser werden stilvoll restauriert und soweit
 möglich in ihrer Originalität aufgefrischt. Unter diesen findet
 sich eines der ältesten, nicht nur Luzerns, sondern wohl der
 ganzen Schweiz, nämlich der von der f. Z. berühmten Patrizier-
 familie von Laufen im Jahre 1543 erbaute Gasthof zum
 „Schlüssel“.

Die Baukosten für das Museum und den Konzertsaal
 Solothurn sind zusammen auf 550,000 Fr. veranschlagt.
 Mit der Schenkung der Bürgergemeinde Solothurn und
 dem Ertrag der öffentlichen Kollekte steigt der vorhandene
 Baufonds auf 500,000 Fr. Die noch fehlenden 50,000 Fr.
 wird die Einwohnergemeinde aus dem Reservefonds der
 Stadtersparniskasse zuschießen. Das nötige Baukapital wäre
 somit beisammen. Die Sammlung freiwilliger Beiträge
 ergab bis jetzt die schöne Summe von 50,945 Fr.

Wasserversorgung Kreuzlingen. Die Gemeindever-
 sammlung hat das Projekt einer Komplettierung der derzeitigen
 Wasserversorgung durch Seewasser (ohne Filter), ausgearbeitet
 von Ingenieur Bopphard und Gebr. Sulzer, mit einem vor-
 läufigen Wasserquantum von 300 Liter per Minute und
 zum Kostenvoranschlag von Fr. 100,000, sozusagen ein-
 stimmig angenommen.

Wasserversorgung Bönigen (Bern). Die Gemeinde
 Bönigen will mit ihrer projektierten neuen Hydrantenanlage
 mit Wasserversorgung rasch vorwärts machen. Sogleich nach
 Ablauf des Eingabetermins für die Erstellung des Werkes
 prüfte die Gemeindebehörde die verschiedenen Eingaben und
 vergab schließlich die Arbeit an Hrn. A. Nemmer, Mechaniker
 in Matten, welcher soeben die große Wasserwerkanlage in
 Frutigen beendet hat. Nun wird sogleich an dem Werke
 in Bönigen angefangen werden.

Ein Teil eines Seitenschiffes im Straßburger Münster
 ist gegenwärtig durch Seile abgesperrt. In dem abgesperrten
 Teile gähnt eine tiefe Grube dem Besucher entgegen. Dort
 läßt, wie das „Eis. Journ.“ meldet, Dombaumeister Arutz
 durch Nachgrabungen feststellen, in welcher Tiefe die Fun-
 damente der Säulen des Hochschiffes hergestellt sind. Die
 Arbeiten sind schon bis zu einer Tiefe von 4,5 Meter
 gelangt, ohne daß man die Erdschicht erreicht hat, auf
 welcher die Säulen fundamementiert sind. Man hat dagegen
 interessante Funde gemacht, unter anderem sind zahlreiche
 Backsteine, welche das Stigillum der achten römischen Legion
 tragen, verschiedene zerbrochene römische Lampen und Ueber-
 reste von Fundamenten eines Baues vorgefunden worden,
 welcher sich früher an der Stelle, wo sich das Münster
 befindet, erhoben hat.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen
 nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die
 eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts.
 in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht
 aufgenommen.

974. Wer würde Kinderwagen, Nordwaren, Bürstenwaren
 in Kommission abgeben?

975. Wer liefert Kirschbaumstäbe, 4kantig geschnitten, 35 mm
 dick und 75 cm lang, und zu welchem Preis per hundert? Offerten
 an G. Gysel, Drechsler in Thur.

976. Wer hätte zwei ältere, noch gute eiserne Drehbank-
 wangen von 2 1/2—4 Meter Länge billig zu verkaufen?

977. Ich habe in meinem vor 3 Jahren erbauten Wohnhaus
 im Parterre zum wiederholten mal den sog. Hauschwamm, so daß
 das Täfer zum zweiten mal von demselben verfressen worden. Beim
 ersten Auftreten wurden nach Entfernung des Täfers die Mauern
 und das Gebälk mit Karbolineum zweimal reichlich getränkt und
 vordem selber der Schwamm gründlich beseitigt. Welches ist nun
 das beste Mittel, den Schwamm gänzlich auszurotten?

978. Wer würde für zwei Arbeiter eine Winterbeschäftigung
 (Accordarbeit) vom Dezember bis März übergeben können? Hiefür
 würden 3—5 Pferdekraft, sowie ein schönes Lokal von 6 m Länge
 und 6 m Breite gratis zur Verfügung gestellt. Es handelt sich
 hier nur darum, die Arbeiter im Winter mangels anderer Arbeit
 nicht entlassen zu müssen.

979. Wo in der Schweiz gibt es eine Stahldrahtbürsten-
 fabrik?

980. Wer liefert Decoupiersägen für Fußbetrieb mit Bohr-
 vorrichtung?

981. Wie viele Minutenliter Wasser braucht eine Turbine
 von einer Pferdekraft bei einem Gefälle von 2 Meter auf einer
 Länge von 16 Meter? Würde eine solche Turbine zum Betriebe
 einer Bandsäge für Wagner genügen?

982. Wer liefert Zug-Faloufien?

983. Wer liefert imprägniertes Papier für Folzementbe-
 dachung?

984. Wer erstellt die Einrichtung zum Stangen imprägnieren?

985. Wer hat eine ältere, noch gut erhaltene Stanze zu
 verkaufen?

986. Welche Maschinenfabrik würde die Fertigerstellung einer
 Blockbandsäge samt Schürsmaschine, Patent Landis, übernehmen?
 Dieselbe wurde von einer Maschinenfabrik unvollständig geliefert
 und nicht fertig montiert.

987. Welches ist der beste Stapparat für Bandsägenblätter
 und wer liefert solche?

988. Wer hätte einen ältern, schmiedeisernen, zweiteiligen
 Schaufelzapfen für Wasserrad zu verkaufen? Offerten an Carl
 Peter, mech. Werkstätte, Rudolphstetten.

989. Welcher Spezialist (Lithographie) fabriziert transparente
 Bilder, wie Landschaften, Trachten, Pflanzen etc., wie sie zu Lampen-
 schirmen verwendet werden?

990. Wer liefert Rindenschneidmaschinen mit bester spar-
 samer Entstaubung für Gerbereien? Offerten an W. Sennhauser,
 Richterweil.

991. Welches Geschäft liefert leere Fadenspulen?

Antworten.

Auf Frage 900. Wenden Sie sich an Oscar Vogel, Bregenz.

Auf Frage 925. Wenden Sie sich gefl. an Heinrich Erni,
 Schmiedemeister, in Kloten. Dasselbst sind solche im Betrieb zu sehen.

Auf Frage 925. A. Nemmer, Mechaniker, Matten, Inter-
 lake, erstellt Sodbrunnen nach allen Systemen.

Auf Frage 925. Benninger u. Boller in Zürich III erstellen
 betreffende Brunnen, sog. Abessinierbrunnen.

Auf Frage 926. Firma-Brennstempel in jeder Façon und
 Größe liefert prompt L. Frion, Metallstempelfabrikant, Zweierstr. 9,
 Zürich III.

Auf Frage 928. Wegen Einsetzen eines Schiebers möge sich
 Fragesteller an M. Hartmann, Architekt, Ecke Freiestraße und Bäum-
 leingasse, Basel, wenden.

Auf Frage 932. Ein vorzügliches Mittel gegen Holzwürmer
 haben Hausmann u. Co., Bern.

Auf Frage 934. Eine diesbezügliche Turbine, System Escher
 Wyß u. Cie., hat Herr Mechaniker Bürgler, Stampfenbachstraße,
 alte Neumühle, Zürich I, zu verkaufen.

Auf Frage 934. Unterzeichneter besitzt eine solche Turbine,
 welche wegen Kalt führendem Wasser hat weggenommen werden
 müssen. S. Erb, Sägerei in Nieder-Gössgen bei Schönenwerd.

Auf Frage 935. Wenden Sie sich an die Firma A. Rindig-
 Honegger, Aser.

Auf Frage 937. Wenden Sie sich an das Spezialgeschäft
 für dekorative Zimmerarbeiten von L. Gassch, Rütli (Sch.), welches
 Verandaüberzierungen in Holz, sowie Veranden geschmackvoll erstellt.
 Zeichnung zu Diensten.

Auf Frage 937. Für die Anfertigung von Veranda-Ver-
 zierungen in Zink empfiehlt sich Gossch-Neßler, Zürich, 39 Schipfle.

Auf Frage 937. Veranda in Eisenkonstruktion erstellt das
 Ingenieur-Bureau Emanuel Kern, Lugano.

Auf Frage 938. Eine sehr gut erhaltene Schwungradpresse
 hat zu billigen Preisen abzugeben A. Zellweger, Fabrik für elektrische
 Apparate, Aser.

Auf Frage 939. Größere Posten Telephonkassen übernimmt
 die mech. Schreinerei von Ad. Karrer's Wwe. in Kulm bei Aarau.
 Saubere Arbeit und prompte Bedienung zugesichert.